

ZWISCHENABSCHLUSS

zum
30. Juni 2023

SCHNIGGE Capital Markets SE

Beim Strohause
20097 Hamburg

ZWISCHENBILANZ zum 30. Juni 2023

SCHNIGGE Capital Markets SE, Hamburg

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	30.06.2023 EUR	31.12.2022 EUR		EUR	30.06.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Finanzanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		5.712.949,00	5.712.949,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		15.000,00	15.000,00	II. Kapitalrücklage		2.370.917,31	2.370.917,31
Summe Anlagevermögen		15.000,00	15.000,00	III. Gewinnrücklagen			
				1. gesetzliche Rücklage		66.328,91	66.328,91
B. Umlaufvermögen				IV. Bilanzverlust		8.047.800,42	8.214.187,89
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				nicht gedeckter Fehlbetrag		0,00	63.992,67
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174.197,48		175.197,48	Summe Eigenkapital		102.394,80	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	266.945,92		0,00	B. Rückstellungen			
3. sonstige Vermögensgegenstände	4.384,73		196.463,64	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	275.574,00		275.574,00
		445.528,13	371.661,12	2. sonstige Rückstellungen	58.950,00		86.400,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		106.169,81	135.008,28			334.524,00	361.974,00
Summe Umlaufvermögen		551.697,94	506.669,40	C. Verbindlichkeiten			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.952,50	165,84	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.503,93		26.695,98
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		63,00	63,00	2. sonstige Verbindlichkeiten	131.290,71		197.220,93
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	63.992,67			135.794,64	223.916,91
		<u>572.713,44</u>	<u>585.890,91</u>			<u>572.713,44</u>	<u>585.890,91</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 30.06.2023

SCHNIGGE Capital Markets SE

Hamburg

	EUR	30.06.2023 EUR	30.06.2022 EUR
1. Umsatzerlöse		306.750,00	236.901,26
2. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		0,00	3.750,00
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.000,00		6.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.444,47</u>		<u>1.548,63</u>
		7.444,47	7.548,63
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		139.656,27	201.263,45
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.238,21	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.500,00	570,69
7. Ergebnis nach Steuern		<u>166.387,47</u>	<u>23.768,49</u>
8. Jahresüberschuss		<u>166.387,47</u>	<u>23.768,49</u>
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		8.214.187,89	8.344.638,18
10. Bilanzverlust		<u><u>8.047.800,42</u></u>	<u><u>8.320.869,69</u></u>

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma SCHNIGGE Capital Markets SE unter der Nummer 162626 in Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Beim Strohhouse 27.

Nach den Größenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB ist die Gesellschaft eine Kleinstkapitalgesellschaft. Da sie kapitalmarktorientiert ist, § 264 d HGB, gilt sie jedoch gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 als große Kapitalgesellschaft.

Der Zwischenabschluss der SCHNIGGE Capital Markets SE für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2023 wurde daher nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AktG beachtet.

Entsprechend DRS 16 enthalten die Vorjahreswerte der Bilanz die des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2022 und die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung der entsprechenden Vorjahresperiode zum 30.06.2023.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Abweichungen zu den im HGB enthaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für große Kapitalgesellschaften werden nicht vorgenommen.

Die Zwischenbilanz ist nach dem Schema des § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 30.06.2023 ist nach dem Schema des § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2.1. Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Positionen

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Gesellschaft ausgegangen.

Der Zwischenabschluss wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert ausgewiesen. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bilanziert.

Eigenkapital

Als buchmäßiges Eigenkapital wird das voll eingezahlte gezeichnete Kapital abzüglich des Bilanzverlusts ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das satzungsmäßige Grundkapital der SCHNIGGE Capital Markets SE setzt sich am 30.06.2023 zusammen aus 5.712.949 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00 je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert mit € 1.681.071,- aus der im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2008 erfolgten Ausgabe von 560.357 neuen Stückaktien zu einem Ausgabepreis von € 4 je Aktie (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB), sowie mit € 440.000,- aus der im Rahmen der Sachkapitalerhöhung erfolgten Ausgabe von 110.000 neuen Stückaktien zu einem Ausgabepreis von € 5,- je Aktie (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) im Geschäftsjahr 2007. Weiterhin resultiert € 1,- aus der Herabsetzung des Grundkapitals im Geschäftsjahr 2005 durch Einziehung einer Inhaberstückaktie in vereinfachter Form nach § 234 Abs. 3 Nr. 1 AktG.

Aufgrund von Handelsergebnissen eigener Aktien ergab sich zum 31. Dezember 2017 eine Kapitalrücklage von € 2.120.751,97. Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Rahmen einer Anteilsveräußerung an einen Investor € 250.000,- der Kapitalrücklage zugeführt. Der Betrag wurde in voller Höhe eingezahlt.

Auf Grund der beschlossenen Kapitalerhöhung wurde ein Agio von € 46,00 erzielt, das in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Gesetzliche Rücklage

Nach § 150 Abs. 1 AktG ist eine gesetzliche Rücklage zu bilden. Diese muss zusammen mit der Kapitalrücklage, da die Satzung keinen höheren Wert bestimmt hat, 10 % des Grundkapitals betragen, § 150 Abs. 2 AktG. Die Gesetzliche Rücklage ist mit unverändert € 66.328,91 somit gesetzeskonform dotiert.

Am 30.06.2023 wurden keine eigenen Aktien gehalten. Es wurden auch keine eigenen Aktien gehandelt.

Beteiligungen an der Gesellschaft, § 33 WpHG

Zum 30. Juni 2023 bestanden nach Berücksichtigung der beschlossenen Kapitalerhöhung folgende Beteiligungen:

Dr. Manfred Voss	12,08 %
Wenzel Beteiligung UG (Jochen Wenzel)	14,88 %
Rouven de Haan	14,43 %
Florian Weber Beteiligungen UG	13,77 %
UE Elbe Beteiligung I UG	13,84 %
Vivian Schormann	3,60 %
Dr. Wilhelm Hegenbart	11,26 %
Streubesitz	<u>16,14 %</u>
Gesamt	<u>100,00 %</u>

Rückstellungen

Die Rückstellungen zum 31.12.2022 für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag nach den Bestimmungen des § 153 Abs. 1 und 2 HGB unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes von 1,78 % angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die im Jahr 2018 angepassten neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G, die Bewertung erfolgte nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method). Der Rententrend wurde mit 2 %, der Gehaltstrend mit 0 % angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß § 249 HGB in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt. Rückstellungen für latente Steuern sowie aktive Steuerabgrenzungsposten nach § 274 HGB werden nicht gebildet. Die Bildung der Rückstellungen erfolgt grundsätzlich gegen die entsprechenden Aufwandspositionen. Die Inanspruchnahme der Rückstellungen erfolgt unter Minderung der jeweiligen Aufwandsposten als Rückstellungsverbrauch.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB

Der Verwaltungsrat und die geschäftsführenden Direktoren haben zuletzt am 20. März 2020 erklärt, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit wenigen Ausnahmen entsprechen wird. Diese Erklärung soll dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht werden.

4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat noch als Wertpapierhandelsbank mit Anteilskaufvertrag vom 9. Mai 2017 die SCM Trust S.A. (vormals SCHNIGGE Trust S.A.), Moersdorf, Luxemburg, vollständig erworben. Das Kapital der Gesellschaft beträgt nominal € 30.000,00. Die SCM Trust S.A. ist eine Verbriefungsplattform für institutionelle Anleger.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung der SCM Trust S.A. gem. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Mit Vertrag vom 15. Juni 2018 hat die Gesellschaft sämtliche Anteile von nominal € 30.000,- an der SCM Administration & Service Management S.A. (vormals SCHNIGGE ADMINISTRATION & SERVICE MANAGEMENT S.A.), Luxemburg erworben. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde verzichtet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen ganz überwiegend Umsatzsteuerforderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr € 100,- entfallen auf Kautionen mit einer Restlauf von über einem Jahr.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,79 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben (1,45 %) Jahre ein Unterschiedsbetrag von T€ 19. In dieser Höhe besteht eine Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden abgegrenzt. Sie betreffen die Kosten für Jahresabschlusserstellung und Prüfung.

Die Laufzeit beträgt bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr (T€ 73) und über ein Jahr (T€ 58). Sie entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten für Umsatzsteuer (T€ 55) sowie auf BaFin-Bußgelder (T€ 54).

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der GuV

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten außer den nichtabziehbaren Bußgeldern der BaFin (T€ 51) u.a. Kosten für Aufsichtsratsvergütungen (T€ 30), Fremdleistungen (T€ 15) und Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 14).

Honorare für Prüfungsleistungen

Als Honorar für den Prüfer des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2023 wurden anteilig € 8.000,- erfasst, § 285 Nr. 17 HGB. Weitere Leistungen wurden nicht erbracht.

Latente Steuern

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, besteht ein aktiver Überhang. Der für die Bewertung zu Grunde zu legende Steuersatz beträgt rund 32,0 %. Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde auf Grund des bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

6. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden am 30.06.2023 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz auszuweisenden Verbindlichkeiten bestanden Verpflichtungen für zukünftige Mieten und flexible Darlehen von T€ 4.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wurden nicht getätigt.

Angaben zu den Organmitgliedern und deren Bezügen

Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft:

Thomas Gätcke, Rechtsanwalt, Notar, Vorsitzender seit 14.02.2022
Dr. Rainer Rophol, Rechtsanwalt, Notar, Stellvertreter seit 14.02.2022
Till-Fabian Gegner, Unternehmensberater, seit 01.07.2021

Geschäftsführende Direktoren der Gesellschaft:

Rouven de Haan, Kaufmann, Heiligenhaus seit 17.06.2021
Andreas Uelhoff, Kaufmann, Hamburg, seit 28.04.2022

Die Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats betragen im ersten Halbjahr 2023 T€ 30.

Die Gesamtbezüge der geschäftsführenden Direktoren für das Geschäftsjahr 2023 betragen T€ 24, die mit T€ 12 auf die FRAROU Management UG (haftungsbeschränkt) des Direktors de Haan und mit T€ 12 auf die Eule Beteiligungs GmbH des Direktors Uelhoff entfallen.

7. Arbeitnehmer

Im ersten Halbjahr 2023 wurde durchschnittlich ein Mitarbeiter beschäftigt.

8. Vorgänge nach dem 30.06.2023

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30.06.2023 eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Hamburg, den 22. August 2023

SCHNIGGE Capital Markets SE

Andreas Paul Uelhoff

Rouven de Haan

ANLAGENSPIEGEL zum 30. Juni 2023

SCHNIGGE Capital Markets SE, Hamburg

Anschaf- fungs-, Herstel- lungs- kosten 01.01.2023 EUR	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Anschaf- fungs-, Herstel- lungs- kosten 30.06.2023 EUR	kumulierte Abschrei- bung 01.01.2023 EUR	Abschrei- bung Geschäfts- jahr EUR	Abgänge	Umbuchun- gen	kumulierte Abschrei- bung 30.06.2023 EUR	Zuschrei- bung Geschäfts- jahr EUR	Buchwert Geschäfts- jahr 30.06.2023 EUR	Buchwert Vorjahr 31.12.2022 EUR
--	---------	---------	------------------	--	--	--	---------	------------------	--	--	---	--

A. Anlagevermögen

I. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.000,00			16.000,00	1.000,00			1.000,00			15.000,00	15.000,00
Summe Finanzanlagen	16.000,00			16.000,00	1.000,00			1.000,00			15.000,00	15.000,00
Summe Anlagevermögen	16.000,00			16.000,00	1.000,00			1.000,00			15.000,00	15.000,00

Zwischenlagebericht der SCHNIGGE Capital Markets SE, Hamburg, für das 1. Halbjahr 2023

1. Allgemeine Angaben über die SCHNIGGE Capital Markets SE

Die SCHNIGGE Capital Markets SE (ehemals SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE) hat ihren Sitz in Hamburg. Die Gesellschaft bietet verschiedene Dienstleistungen rund um den Kapitalmarkt an und ist selbst im regulierten Markt börsennotiert (WKN A0EKK2, Symbol SHB3). Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Services Listingpartner, Corporate Finance, Crowd-Funding, Handel mit Kryptowährungen und Verbriefungsgeschäft sowie die erlaubnisfreie Beratung in Bezug auf den Vertrieb von Kapitalanlagen. Hauptgeschäftstätigkeit der SCHNIGGE Capital Markets SE ist u.a. über Tochtergesellschaften die Auflage von Zertifikaten nach dem luxemburgischen Verbriefungsgesetz sowie die aufsichtsfreie Begleitung von Unternehmen in den Handel an deutschen und internationalen Börsen.

Am 11. Oktober 2018 wurde ein Antrag auf Durchführung eines Insolvenzverfahrens durch die SCHNIGGE gestellt, am 01. Januar 2019 das Verfahren eröffnet. Nachdem die SCHNIGGE zu dieser Zeit bereits seit einigen Jahren unter der damaligen Geschäftsführung defizitär war und keine Neuausrichtung gelang, scheiterte im August 2018 schließlich eine erforderliche Kapitalerhöhung, was zur dann unvermeidlichen Insolvenz führte. Die Fortführungsprognose war negativ und man gab die Genehmigung zum Betreiben von Bankgeschäften zurück. Alle Kosten wurden reduziert und Mitarbeiter entlassen. In den Folgejahren kam es mehrfach zu erheblichen Änderungen der Eigentümerstruktur und eine mögliche Restrukturierung sowie die Wiederherstellung von geordneten Verhältnissen verzögerten sich.

Zum 07. Januar 2021 erwarben die heute maßgeblichen Eigentümer die SCHNIGGE und begannen die umfassende Neuordnung der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr der SCHNIGGE Capital Markets SE entspricht dem Kalenderjahr. Die SCHNIGGE Capital Markets SE beschäftigte zum 30. Juni 2023 zwei geschäftsführende Direktoren (30. Juni 2022: 2 geschäftsführende Direktoren), aber keine weiteren Mitarbeiter.

2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 1. Quartal 2023 gegenüber dem 4. Quartal 2022 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3 % gesunken. Nachdem das BIP bereits zum Jahresende 2022 ins Minus gerutscht war, verzeichnete die deutsche Wirtschaft damit zwei negative Quartale in Folge und ist in eine Rezession gerutscht. Die nach wie vor hohe Inflation drückt auf die Konsumlaune der Deutschen, und auch andere Indikatoren deuten momentan darauf hin, dass die Wirtschaft erheblich schwächelt. Eine der Hauptursachen sind die massiv gestiegenen Energiepreise und die Leitzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Prognosen gehen inzwischen davon aus, dass die Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 insgesamt schrumpfen wird. So rechnet das Ifo-Institut in einer Prognose vom 21. Juni 2023 mit einem Rückgang um 0,4 %.

Im 2. Quartal 2023 ist das BIP gegenüber dem 1. Quartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – nicht weiter gesunken (0,0 %). In den beiden vorherigen Quartalen war die deutsche Wirtschaftsleistung zum Vorquartal zurückgegangen. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte haben sich nach dem schwachen Winterhalbjahr im 2. Quartal 2023 stabilisiert. Im Vorjahresvergleich war das BIP im 2. Quartal 2023 preisbereinigt um 0,6 % bzw. preis- und kalenderbereinigt -0,2 % niedriger als im Vorjahresquartal.

Die Inflationsrate ist weiter auf vergleichsweise hohem Niveau und zehrt an der Kaufkraft der Bürgerinnen und Bürger. Die Bundesbank rechnet damit, dass die Teuerungsrate nur sehr

allmählich nachgeben wird. So lag sie im April 2023 noch bei 7,2 %, im Mai senkte sie sich auf 6,1 %. Im Juni lag die Inflationsrate bei 6,4 %, im Juli bei 6,2 %. Nahrungsmittel bleiben dabei der stärkste Preistreiber unter den Güterbereichen.

In einem herausfordernden globalen Umfeld zeigt sich die europäische Wirtschaft nach den leichten Rückgängen des Bruttoinlandsprodukts im zurückliegenden Winterhalbjahr weiterhin widerstandsfähig. Niedrigere Energiepreise, weniger Lieferengpässe und ein starker Arbeitsmarkt haben den Wachstumsausblick für die EU-Wirtschaft verbessert. Im Vergleich zum Vorquartal ist das saisonbereinigte BIP im ersten Quartal 2023 im Euroraum ganz leicht um 0,1 % gesunken und in der EU um 0,1% gestiegen. Im zweiten Quartal stieg das BIP im Euroraum gemäß einer Schnellschätzung um 0,3 %, im Euroraum blieb es unverändert.

Die US-amerikanische Wirtschaft ist in den ersten beiden Quartalen gewachsen. So stieg das reale BIP im ersten Quartal 2023 saisonbereinigt und hochgerechnet auf das Jahr geschätzt um 2,0 % gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Im 2. Quartal 2023 ist das BIP geschätzt um 2,4 % gegenüber dem Vorquartal gestiegen.

3. Branchenbezogene Situation

Die Schlüsselfaktoren Inflation, Geldpolitik, Finanzmarktstabilität und Konjunktur prägten im ersten Halbjahr 2023 weiterhin das Marktumfeld. Zwar haben sich die Sorgen um Energieengpässe und Lieferkettenprobleme mittlerweile deutlich verringert, gleichzeitig kommen aber die Auftragseingänge in Unternehmen nur langsam in Fahrt und die Zinserhöhungen der Notenbanken belasten. Durch die hohen Preissteigerungen der letzten eineinhalb Jahre mussten Verbraucher und Verbraucherinnen außerdem deutliche Real-Lohnverluste hinnehmen.

Die Inflation hat den eingeschlagenen flachen Abwärtspfad fortgesetzt. Insgesamt stehen die Zeichen auf Entspannung. Dadurch hat in den vergangenen Monaten der Handlungsdruck der Notenbanken abgenommen, insbesondere für die US-Notenbank Federal Reserve (Fed). Nach einer weiteren Zinserhöhung im Mai hat die Fed im Juni keine weitere Anhebung beschlossen. Derzeit liegt der US-Leitzins damit bei 5,0 – 5,25 %. Die EZB verringerte nach zwei Erhöhungen von jeweils 50 Basispunkten im ersten Quartal im Mai und Juni die Schrittgröße auf jeweils 25 Basispunkte (also 0,25 Prozentpunkte). Im europäischen Raum liegt der Zinssatz somit aktuell bei 4,0 %.

Bedingt durch die starken Zinserhöhungen gerieten im ersten Quartal mehrere Banken in Schieflage, was zu kurzzeitigen Verwerfungen an den Kapitalmärkten führte. Der starke Zinsanstieg in Verbindung mit der konjunkturellen Abkühlung traf Finanzinstitute mit fragilem Geschäftsmodell hart, insbesondere in den USA. Die Finanzmarktstabilität scheint durch die Bankenkrise jedoch nicht gefährdet, dennoch bleibt das Marktumfeld fragil und Schwankungen an den Kapitalmärkten sind im zweiten Halbjahr zu erwarten.

Die Aktienmärkte haben sich seit Herbst 2022 bereits spürbar erholt. In dem Spannungsfeld zwischen einem niedrigen und sich noch weiter abschwächenden Wirtschaftswachstum und einer von hohem Niveau rückläufigen Inflation konnten Aktien im ersten Halbjahr zulegen. Ein Großteil dieser Bewegung ist den großen Technologie-Unternehmen und einem neuen thematischen Innovationsschub im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu verdanken. So konnte der Aktienindex S&P 500 seit Jahresstart 17 % gewinnen, der technologieelastige Nasdaq 100 legte sogar um fast 40 % zu. Der MSCI World gewann 14 %, der Euro Stoxx und der DAX jeweils rund 15 %. Die Volatilitäten an den Finanzmärkten sind dabei aktuell auf sehr niedrigem Niveau.

4. Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr

a) Gesellschaftsrechtliche Struktur

Die SCHNIGGE Capital Markets SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) und hat ihren Sitz in Hamburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Hamburg unter der Registernummer HRB 162626 beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. Die Organe der gewählten monistisch organisierten Europäischen Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Verwaltungsrat als einheitliches Führungsgremium und die geschäftsführenden Direktoren.

b) Geschäftsverlauf und -lage

Nachdem es im Jahres 2021 einem Eigentümerwechsel bei der SCHNIGGE und signifikante Veränderungen auf Ebene der Geschäftsführenden Direktoren gab, läuft seitdem die Restrukturierung und Reorganisation der Gesellschaft.

Geschäftsführende Direktoren der Gesellschaft:

Rouven de Haan, Kaufmann, Heiligenhaus seit 17.06.2021

Andreas Uelhoff, Kaufmann, Hamburg, seit 28.04.2022

Nachdem die SCHNIGGE im Vorjahr vor dem Hintergrund der Restrukturierung und Reorganisation langsam begonnen hatte, wieder operatives Geschäft aufzubauen, wurde dies auch im ersten Halbjahr 2023 fortgesetzt. Parallel dazu hat die Gesellschaft am Aufbau der neuen Strukturen gearbeitet.

Im ersten Halbjahr 2023 haben sich in der Ertragsentwicklung Ergebnisse der Bemühungen gezeigt. Die Verlustwirtschaft konnte bereits im Vorjahr gestoppt werden und die positive Geschäftsentwicklung schreitet sukzessive voran. Bislang ist diese Entwicklung jedoch noch nicht als zufriedenstellend einzustufen. Es gab Einnahmen aus Neu- und Bestandsgeschäft, die im laufenden Berichtsjahr weiter ausgebaut werden sollen. Die begonnene Akquisition in den Kundenbeständen wird fortgesetzt.

c) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die SCHNIGGE SE erzielte im ersten Halbjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 307 nach TEUR 237 im Vorjahr. Der Personalaufwand lag bei TEUR 6 nach TEUR 6 im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 140 (Vj. TEUR 201), die Materialaufwendungen TEUR 0 (Vj. TEUR 4).

Das Ergebnis nach Steuern lag bei TEUR 166 nach TEUR 24 im Vorjahr. Der Jahresüberschuss belief sich auf TEUR 166 nach TEUR 24 im ersten Halbjahr 2022. Der Verlustvortrag aus dem Vorjahr betrug TEUR 8.214 (Vj. TEUR 8.345), so dass sich ein Bilanzverlust in Höhe von TEUR 8.048 (Vj. TEUR 8.321) ergab.

Die Gesellschaft war während des Halbjahres in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Bilanzsumme verringerte sich auf TEUR 572 gegenüber TEUR 586 am 31.12.2022. Die Rückstellungen lagen zum 30.06.2023 bei TEUR 335 und entfallen im Wesentlichen mit TEUR 276 auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie mit TEUR 59 auf sonstige Rückstellungen und Jahresabschlusskosten. Nach Feststellung des Halbjahresabschlusses verfügt die Gesellschaft zum 30.06.2023 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 102 (Vj. negatives Eigenkapital TEUR 64).

d) Berichte aus den einzelnen Geschäftsbereichen

Die SCHNIGGE bietet Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Verbriefungsgeschäft, Corporate Finance, Being Public Support und Investorensuche an. Nachdem SCHNIGGE im Berichtsjahr 2021 mit der Restrukturierung und den Vorbereitungen für den Neustart des operativen Geschäfts begonnen hat, dies wurde im Berichtsjahr 2022 fortgeführt und erste operative Tätigkeiten aufgenommen. Im Berichtsjahr 2023 wurden die operativen Tätigkeiten, v.a. im Verbriefungsgeschäft, weiter fortgeführt und sukzessive ausgebaut und an entsprechenden Strukturen gearbeitet.

Verbriefungsgeschäft

Seit 2017 bietet SCHNIGGE über die SCM Trust S.A. als eigene Verbriefungsgesellschaft nach luxemburgischem Recht institutionellen Kunden die Strukturierung und Realisierung intelligenter Verbriefungslösungen an. Seit 2022 konnte SCHNIGGE erste Verbriefungen für Kunden umsetzen und entsprechende Honorarerlöse erzielen. Dies konnte im Berichtshalbjahr fortgeführt und weiter ausgebaut werden. SCHNIGGE übernimmt die Strukturierung und Realisierung von Verbriefungen im Auftrag von Initiatoren und bietet eine individuelle und ganzheitliche Beratung während des gesamten Verbriefungsprozesses sowie die laufende Administration und Betreuung der Compartments.

Corporate Finance

Der Geschäftsbereich Corporate Finance umfasst im Wesentlichen die Aktivitäten rund um Börseneinführungen und Listings wie z.B. das Full Service Listinggeschäft oder Kapitalmaßnahmen jeweils unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen. Hier konzentrierte die Gesellschaft sich im Berichtsjahr auf den Bereich Listing Services und Dienstleistungen für Bestandskunden.

Being Public Support

Die SCHNIGGE unterstützt Kapitalgesellschaften bei der Erfüllung ihrer Publizitätspflichten und der gesamten Finanz- und Kapitalmarktkommunikation. In diesem Geschäftsbereich gab es im ersten Halbjahr 2023 ebenfalls Geschäftstätigkeiten im Rahmen der Bestandskunden.

Investorensuche

SCHNIGGE hat in der Vergangenheit Unternehmen bei der Investorensuche unterstützt und begleitet, Veranstaltungen organisiert und Vertriebsunterstützung angeboten. In diesem Geschäftsbereich gab es im ersten Halbjahr 2023 keinerlei Geschäftstätigkeiten.

Die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen war im ersten Halbjahr 2023 noch nicht zufriedenstellend und spiegelt nach wie vor wider, dass die Gesellschaft sich noch immer in ihrer Restrukturierung befindet. Neues operatives Geschäft wird Schritt für Schritt aufgenommen und parallel die Bewältigung vergangenheitsbezogener Themen fortgeführt.

5. Chancen und Risiken

Risikomanagementsystem

SCHNIGGE SE ist vor dem Hintergrund der Restrukturierung und Neuordnung des operativen Geschäfts dabei, ein adäquates Risikomanagementsystem aufzubauen und zu implementieren. Mithilfe eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sollen Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet werden. Im Rahmen eines internen Kontrollsystems erkannte Risiken sollen begrenzt und verringert werden. Für organisatorische und kaufmännische Abläufe im Unternehmen soll zukünftig ein internes Kontrollsystem

eingrichtet werden. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt.

Das Risikomanagementsystem wird zukünftig auf die Identifizierung und Klassifizierung von Risiken gerichtet sein, das interne Kontrollsystem zielt auf die Verringerung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen ab. Das interne Kontrollsystem ist somit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Leistungsfähigkeit beider Systeme generelle Grenzen haben wird und auch ein grundsätzlich als wirksam zu beurteilendes internes Kontrollsystem und ein Risikomanagementsystem keine absolute Sicherheit zur Vermeidung wesentlicher Fehlaussagen oder Verluste bieten können.

Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme werden durch die geschäftsführenden Direktoren in eigener Verantwortung und in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat entsprechend den unternehmensspezifischen Anforderungen gestaltet werden.

Aufgrund der Größe und der Struktur der SCHNIGGE werden die Prozesse in formaler Hinsicht auf das Notwendige beschränkt. Die Zielsetzungen des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems lassen sich wie folgt beschreiben:

- Identifizierung und Bewertung von Risiken
- Begrenzung erkannter Risiken
- Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Einzelabschluss der SCHNIGGE und die entsprechende Abbildung dieser Risiken.

In einer jährlichen Risikoinventur sollen Risiken aufgelistet, diese den Geschäftsbereichen zugeordnet werden und dann eine Klassifizierung nach der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgen. Im zweiten Schritt soll eine Klassifizierung nach dem finanziellen Auswirkungsgrad bei Risikoeintritt erfolgen. Anschließend werden Kontrollen zur Begrenzung der jeweiligen Risiken eingerichtet.

Zukünftig soll auch ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem etabliert werden, das die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften umfasst.

Im Rechnungslegungsprozess werden zukünftig in allen Phasen ausschließlich Standardsoftwaresysteme eingesetzt und diese durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Alle rechnungslegungsrelevanten Prozesse sollen regelmäßig überprüft werden. Sofern erforderlich werden externe Dienstleister (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer) mit angemessener Qualifikation zur Umsetzung und Einhaltung der Bilanzierungsvorgaben involviert.

Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben des Rechnungslegungsprozesses sollen zukünftig durch interne fortlaufend aktualisierte Richtlinien vorgegeben werden und ein klar strukturiertes turnusmäßiges rechnungslegungsbezogenes Berichts- und Meldewesen gegenüber dem Verwaltungsrat etabliert werden.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir den Zeitraum bis zum Ende des Geschäftsjahres zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird. Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum nicht vor.

Risiken, die im Zusammenhang mit der operativen Tätigkeit der SCHNIGGE stehen, bestanden zum Stichtag 30.06.2023 lediglich in Bezug auf das Strukturierungsgeschäft, in

dem es einen weiteren Ausbau der operativen Tätigkeiten gab. Wenn es nicht gelingen sollte, dieses Geschäft weiter auszubauen oder dies durch externe Faktoren beeinträchtigt wäre, könnte sich dieser Geschäftsbereich schlechter entwickeln als erhofft.

Allgemeine externe Faktoren und Risiken, die das zukünftige Geschäft der SCHNIGGE beeinflussen könnten, sind v.a. allgemeine Markt- und Konjunkturfaktoren, die alle Unternehmen betreffen. Die SCHNIGGE ist als deutsche Gesellschaft von den gesetzlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland abhängig. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen signifikant verändern, könnte dies auch Auswirkungen auf das zukünftige Geschäft der SCHNIGGE haben. Eine Reihe von makroökonomischen und marktbedingten Risiken, einschließlich einer schwächeren Konjunktur, Inflation, des Zinsumfeldes, Wechselkursentwicklungen und ein stärkerer Wettbewerb in der Branche der Dienstleistungen rund um den Kapitalmarkt, könnten das Geschäftsumfeld der SCHNIGGE negativ beeinflussen. Aber auch allgemeine Steuer-, Umwelt- und Lohnentwicklungen könnten sich auf das Geschäft der SCHNIGGE auswirken.

Der Eintritt eines oder mehrerer der genannten Risiken könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHNIGGE haben. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind, könnten den Geschäftsbetrieb der SCHNIGGE ebenfalls beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Insgesamt schätzt die SCHNIGGE keins der vorgenannten Risiken als bestandsgefährdend ein oder sieht hier konkrete Bedrohungen durch die allgemeinen Risikofaktoren. Je weiter die Neustrukturierung des Geschäfts voranschreitet und je mehr operative Tätigkeiten wieder aufgenommen werden, desto konkreter lassen sich mögliche Risikofaktoren definieren und sollen zukünftig in den Risikobericht aufgenommen und adäquat in der Darstellung berücksichtigt werden.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen der zukünftigen Entwicklung liegen in dem geplanten zukünftigen operativen Geschäft in den Geschäftsbereichen Verbriefungsgeschäft, Corporate Finance, Being Public Support und Investorensuche. Hier können bestehende Kontakte und das Netzwerk der neuen geschäftsführenden Direktoren genutzt werden, um neues Geschäft aufzubauen und Dienstleistungen im Markt anzubieten. Gerade im Bereich des individuellen Verbriefungsgeschäfts sieht die SCHNIGGE Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung, dort eine Nische besetzen zu können und sich neu aufzustellen. Mit bestehenden Kunden und Geschäftskontakten und neuen Kunden kann zukünftig weiteres Wachstum generiert werden. Auch im Bereich Corporate Finance bestehen Chancen, über den Ausbau des Geschäfts bei Bestands-/Altkunden Wachstum zu generieren.. Die Chancen sind daher vor allem abhängig von der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft basierend auf der Nutzung von Investitionsmöglichkeiten für ein operatives Geschäft mit einem guten Chance-/Risikoverhältnis.

6. Prognose

Vor dem Hintergrund der geschilderten Gegebenheiten gibt der Vorstand die folgende Prognose ab: Unter der Erwartung einer stets ausreichenden Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung, gehen wir im Berichtsjahr 2023 von einem Fortbestand der Gesellschaft aus.

Die Gesellschaft baut seit 2021 das Verbriefungsgeschäft für aktuelle und zukünftige Kunden aus und erzielt daraus entsprechende Honorarerlöse. Darüber hinaus besteht ein Kundenstamm, der durch die Gesellschaft als Listingpartner der Börse Düsseldorf begleitet wird. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in finanzieller Hinsicht so aufgestellt, dass alle fälligen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht bedient werden können.

Aufgrund der noch begrenzten Geschäftsaktivität sind derzeit keine besonderen Umstände bekannt, die den Geschäftsverlauf deutlich negativ beeinflussen können. Die Gesellschaft befindet sich im vollständigen Neuaufbau und der Restrukturierung vor dem Hintergrund, dass die bisherigen Tätigkeiten darauf ausgerichtet waren, die Folgen der Insolvenz abzarbeiten.

Durch den Umstand, dass die Gesellschaft aus der Insolvenz kommt, haben das Branchenumfeld und wirtschaftliche sowie politische Entwicklungen derzeit nur sehr eingeschränkte bis keine Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Restrukturierung bzw. der Neuaufbau werden aus der Kapitalerhöhung aus dem Jahre 2020 und weiteren finanziellen Unterstützungen aus dem Gesellschafterumfeld getragen. Das Jahr 2023 wird, nach den Erkenntnissen des ersten Halbjahres, das Jahr des Turnarounds werden, was man an dem sich jetzt positiv entwickelnden Eigenkapital ablesen kann. Für die zweite Jahreshälfte rechnen die geschäftsführenden Direktoren mit der Fortsetzung des Wachstumskurses. Im vierten Quartal 2023 erfolgt die Bewertung des Geschäftsjahres und die Planung für 2024.

7. Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben. Insoweit für auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang verwiesen.

8. Versicherung des gesetzlichen Vertreters (§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen die Halbjahresberichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 22. August 2023
SCHNIGGE SE
Die geschäftsführenden Direktoren